

**STEIERMARKWEITES, OFFENES, ANONYMES UND ZWEISTUFIGES**

## **GUTACHTERVERFAHREN**

**Wohnbebauung KALSDORF - ROTO**

### **JURYPROTOKOLL der 2. Stufe**

Ort: ÖAMTC, Alte Poststraße 161, 8020 Graz

Datum und Dauer: 02. November 2017 – 09.10 Uhr – 15.30 Uhr

#### **ANWESENDE:**

- Kammer der ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten  
Arch. DI Christoph Gärtner
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung A 13  
DI Hermann Kainz (Ersatzjuror mit Stimmrecht)  
Hemmer Andreas (Zuhörer)
- Marktgemeinde Kalsdorf  
Ing. Peter Tabor
- ÖWGES Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m. b. H.  
Prok. DI Hans Schaffer  
DI Dieter Salzmann (Ersatzjuror ohne Stimmrecht)
- Vorprüfung: Arch. DI Dr. Roland Heyszl  
Michael Schmidinger, BSc  
Feindert Christoph, BSc
- Protokollführung: Ing. Elfriede Teubenbacher, ÖWG

Hr. Prok. DI Schaffer begrüßt die Anwesenden und Hr. Arch. DI Gärtner stellt die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit sämtlicher Jurymitglieder fest und verweist auf die Verschwiegenheitspflicht.

Weiters erläutert der Vorsitzende, Hr. Arch. Gärtner, den Zeitplan der Jurysitzung und hält fest, dass nach Ende der zweiten Jurystufe drei Preise vergeben werden.

Es werden die Empfehlungen der 6 Projekte aus der 1. Stufe nochmals erläutert.

Grundsätzlich wurde vom Vorprüfer, Hrn. Dr. Heyszl, festgestellt, dass alle TeilnehmerInnen den geforderten Leistungsumfang erbracht haben, alle 6 Projekte zeitgerecht eingebracht und die Anonymität gewahrt wurde.

Die Vorprüfberichte der 1. (diese wurden nach Abschluss der 1. Stufe bei der Vorprüfung verwahrt) und 2. Stufe werden von Hrn. Dr. Heyszl an die Juryteilnehmer übergeben.

### **09.10 – 10.45 Uhr: 1. Durchgang**

Dieser Durchgang wird als Informationsrunde ohne Bewertung mit dem Bericht der Vorprüfung durchgeführt. Die Vorprüfer, erklären die Vorgangsweise ihrer Prüfung und verweisen auf ihren Vorprüfbericht. Eine Gegenüberstellung der Projekte wird erläutert.

Anhand der Ausschreibungsunterlagen des Gutachterverfahrens werden vom Vorprüfer die Verbesserungen und Vorgaben aufgezeigt und sämtlichen Jurymitgliedern zur Kenntnis gebracht. Die sechs Projekte werden an Hand der Ausschreibungskriterien besprochen und beraten. Vor- und Nachteile werden in der Diskussion mit allen Jurymitgliedern aufgezeigt.

Pause von 10.00 – 10.05 Uhr

### **10.45 – 10.55 Uhr: 2. Durchgang – Diskussions- und 1. Ausscheidungsrunde**

In diesem Durchgang wird eine Diskussions- und 1. Ausscheidungsrunde durchgeführt. Basis der Beurteilung sind die Auslobungskriterien und die Empfehlungen für die 2. Stufe. Der Antrag dass Projekte mit mind. 2 Prostimmen im Bewerb verbleiben, wird einstimmig angenommen. Es besteht die Möglichkeit, ein bereits ausgeschiedenes Projekt im Zuge einer späteren Rückholrunde auf Antrag mit einfacher Stimmenmehrheit wieder in die Wertung zu wählen.

Das Abstimmungsergebnis lautet wie folgt:

Projekt 01: 4:0 bleibt  
Projekt 04: 3:1 bleibt  
Projekt 08: 0:4 ausgeschieden  
Projekt 14: 1:3 ausgeschieden  
Projekt 16: 4:0 bleibt  
Projekt 18: 0:4 ausgeschieden

Somit verbleiben die Projekte 01, 04, und 16 in der Wertung.

### **10.55 – 13.00 Uhr: 3. Durchgang – Diskussionsrunde und Reihung der Preisträger**

In diesem Durchgang wird eine weitere Diskussionsrunde über die noch in der Wertung verbliebenen Projekte durchgeführt.

Nach einer vergleichenden Diskussion der Projekte wird der Antrag gestellt, das Projekt 04 auf den 1. Preis, das Projekt 16 auf den 2. Preis und das Projekt 01 auf den 3. Preis zu reihen, dies wurde einstimmig angenommen.

Pause von 12.00 – 12.45 Uhr

### **13.00 – 14.30 Uhr: Beurteilung der Projekte**

#### **Projekt 01 – 3. Preis:**

Die Baumassenverteilung wirkt, wie bereits in der 1. Stufe beschrieben, harmonisch und locker, bringt aber strukturell nicht die gewünschten Freiraumqualitäten. Die teilweise Absetzung des Kindergartenbereiches wird gestalterisch positiv bewertet. Die mit Parkplätzen befüllte Einfahrtssituation stellt kein adäquates Entree zu einer Wohnanlage dieser Größe dar. Die vorgeschlagene Lösung von PKW- und Radverkehr gemeinsam zu führen, wird negativ betrachtet. Die hohe Anzahl der Erschließungskerne, bedingt durch die vielen Einzelbaukörper, stellt einen erhöhten wirtschaftlichen Aufwand dar. Die beschriebene Fassadengestaltung ist nicht nachvollziehbar und wirkt eher unruhig und willkürlich. Die Grundrisse, insbesondere der größeren Wohnungen, wirken durch die langgezogenen Ess-Wohnbereiche unharmonisch und bezüglich Belichtung fragwürdig.

#### **Projekt 04 – 1. Preis:**

Die Auflagen der 1. Stufe wurden sinngemäß umgesetzt und die Wohnungsanzahl wurde verringert, dadurch wird das gesamte Projekt klarer in seiner Ausformulierung. Die städtebauliche Idee das Gebäude des Kindergartens an die Südseite des Wettbewerbsareals zu verlegen, stellt die entscheidende Innovation auf Eigenständigkeit und Ordnung der Gesamtanlage dar. Durch diese Maßnahme besteht die Möglichkeit den Kindergarten flexibel in den Bauablauf einzugliedern, unabhängig von der Bauabschnittsbildung. Die Durchwegung der Gesamtanlage bekommt des Weiteren eine zusätzliche Barriere die den Verkehr nachhaltig beruhigen wird. Das Zu- und Abfahren zum Kindergarten ist auf kurzem Wege möglich und verringert somit das Gesamtverkehrsaufkommen in der Anlage. Die Baukörper wirken in ihren Ansichten kompakt und schlicht, strahlen aber durch das bewusste Einsetzen von Holz an den Rückwänden der Veranda-artigen Balkonvorbauten eine wohnliche und elegante Atmosphäre aus. Ein konstruktiver Holzschutz ist darüber hinaus bei dieser Art des Einsatzes gegeben. Durch den Austausch der Wohnungen mit Nebenraumzonen kommt es in vielen Wohnungen zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung auf Belichtung und Besonnung. Die Grundrisse wirken kompakt und durchdacht, sind jedoch in Bezug auf den Holzbau noch zu optimieren.

#### **Projekt 08:**

Die gute Konfigurierung der Bebauung wird durch Baukörper mit besonders tiefen Wohnungsgrundrissen und durch hauptsächlich gekuppelte Häuser erkaft. In den 3- und 4-Spannern weisen die mittleren Wohnungen gebräuchliche Tiefen auf. Die Randwohnungen haben an der Süd- bzw. Westseite nur über relativ schmale Wohnzimmer einen Anteil an der bevorzugten Ausrichtung. Die Schlafräume werden ohne Ausnahme auf die Ost- bzw. Nordseite gedrängt. Die Fassadengestaltung wird positiv beurteilt.

#### **Projekt 14:**

Die offene Parkierung wurde überarbeitet. Die Situierung für den Kindergartenbereich erfordert weiterhin Zufahrtsverkehr bis in die „grüne Mitte“ des Projektes hinein. Weiters wird diese beschriebene „grüne Mitte“ durch den Verkehr der Müllfahrzeuge beeinträchtigt und ist

somit in der Argumentation nicht ganz schlüssig. Die Anbindung bzw. Fortsetzung des Radweges in den Naderweg erfolgt in der Stichstraße (zum 1.BA) und mit Gefährdung durch ausparkende PKWs. Die aus je zwei Baukörpern zusammengesetzten Häuser (etwa T-förmig) können überzeugen. Die Wohnungsgrundrisse sind praktikabel und durchdacht.

### **Projekt 16 – 2. Preis:**

Die Überarbeitung der südöstlichen Annex-Baukörper hat leider nicht zur Verbesserung der Situation geführt. Die städtebauliche Anordnung der Baukörper wird nach wie vor positiv beurteilt, vor allem die nach Süden hin offenen, großzügigen Wohnhöfe stellen ein qualitativ hochwertiges Merkmal dieses Entwurfes dar. Durch die geringfügige Verschwenkung der Baukörper entsteht eine aufgelockerte Struktur, die an ihrer nördlichen Seite durch die querliegenden Gebäudekörper einerseits eine Zensur zur anliegenden Bebauung darstellt, andererseits im Süden einen Übergang zu der bestehenden Bebauung schafft. Die Tiefgarage wirkt grundsätzlich durchdacht, allerdings wird die Tunnel-artige Erschließung der Anlage negativ betrachtet. Die Grundrisse wirken in ihrer Ausgestaltung in Bezug auf die Vorgabe „Holzbau“ durchdacht, die tiefen Baukörper stellen allerdings in manchen Grundrissformen Nachteile in Bezug auf Belichtung und Besonnung dar. Die Fassadengestaltung wirkt wenig innovativ.

### **Projekt 18:**

Die Reaktion auf die Empfehlungen ist erkennbar. Die Unterteilungen und zusätzlichen Versprünge in den bisherigen Häuserzeilen können die streifenförmigen Außenräume jedoch nicht ausreichend verbessern. Die Durchgrünung der Parkplatzanlage die Strukturierung der Grünanlagen kann genauso nicht überzeugen. Die Wohnungsgrundrisse sind praktikabel. Die Fassaden sind schematisch starr und wenig entwickelt.

## **14.30 – 15.00 Uhr: Abfassung und Korrekturlesen des Protokolls sowie Verfassung der Empfehlungen**

### **Empfehlungen zum Siegerprojekt**

Diverse Abstimmungen der Planung sind im Einvernehmen mit dem Bauträger, Gemeinde und Wohnbautisch vorzunehmen.

Dies betrifft insbesondere:

Die Kindergartensituation in Bezug auf den Außenraum und die Positionierung des Gebäudes auf der zur Verfügung stehenden Fläche, die Höhenentwicklung einzelner Baukörper, die Erschließungssituation der einzelnen Baukörper (Situierung der Stiegen und Lifte als Witterungsschutz und Freistellung der Westfassade der Nordostwohnungen).

## **15.00 – 15.30 Uhr: Öffnen der Verfasserbriefe**

<b>Projekt</b>	<b>Kennzahl</b>	<b>Verfasser/Mitarbeiter</b>
02	300775	Arch. DI Sonja Frühwirth Mitarbeiter: Matthias Prosekar Rudy Manzl (Modellbau)

03	281633	Arch. DI Helmut Zieseritsch Mitarbeiter: DI Ingmar Zwirn DI Tamara Kocic Amila Bojic Dimo Zhelyazkov (Modellbau) DI Sarah Ischka
05	642135	eep architekten ZT-GmbH Mitarbeiter: Gudrun Michor Adna Babahmetovic Patrick Klammer (Modellbau)
06	280150	Arch. DI Ernst Rainer
07	020315	Arch. DI Susanne Radlingmayer su.n – spaceunit.network Mitarbeiter: DI Dr. Andreas Mayer
09	130826	balloon architekten ZT-OG Mitarbeiter: DI Dominik Weißenegger DI Michael Leiss Benjamin Melcher, BSc
10	101015	Arch. DI Andreas Salfellner
11	181730	Univ. Prof. Arch. DI Dr. Hansjörg Tschom Mitarbeiter: Arch. DI Gerhard Pfeifer DI Hans Friedl Patrick Klammer (Modellbau)
12	170703	Arch. DI Hubert Riess Mitarbeiter: Helena Beljan Toni Levak Barbara Heier Land.in.Sicht (Landschaftsplanung)
13	140306	Zinterl Architekten ZT GmbH
15	427924	Ferdinand Certov Architekten ZT GmbH Mitarbeiter: Martina Maier-Hirschl Max Wührer
17	241402	Architekten Mayer Rohsmann + Partner Mitarbeiter: DI Eva Debelak DI Tatjana Dillinger Rudy Manzl (Modellbau)
19	210417	mfg architekten ZT-KG

		Arch. DI Friedrich Mosshammer Arch. DI Dr.techn. Michael Grobbauer
20	092017	Arch. DI Josef Hohensinn Mitarbeiter: DI Karlheinz Boiger DI Klemens Mitheis DI Fridolin Öhlinger Markus Pöll, BSc Melanie Rudler, BSc Patrick Klammer (Modellbau)
21	084711	Arch. DI Tinchon ZT GmbH Mitarbeiter: DI Teresa Rodlauer
22	280574	Arch. DI Gerald Diechler Arch. DI Oliver Herunter Mitarbeiter: DI Gerit Kreuzer-Plank Elsbeth Harkamp, BSc Jacqueline Wulz
08	094209	Schwarz.Platzer.Architekten zt-gmbh Mitarbeiter: Thomas Wielzorek, BSc DI Tobias Theuer Mario Lerner Koala Landschaftsarchitektur
14	201746	Arch. DI Kurt Fandler Mitarbeiter: DI Mario Kucher DI Anna Christian Freiland-Umweltconsulting ZT-GmbH (Freiraumplanung) Rudy Manzl (Modellbau)
18	083317	Arch. DI Dr. Eva Kuss Mitarbeiter: DI Sabine Forstinger
01 3. Preis	919179	Arch. DI Michael Regner Mitarbeiter: Rudy Manzl (Modellbau)
16 2. Preis	030609	KFR Architekten ZT GmbH Mitarbeiter: Mag. DI Heinz Kahlig Richard Brandstätter, BSc Lukas Wokatsch
04 1. Preis	240769	Gaft & Onion Arch. DI Prasenc Arch. DI Friessnegg

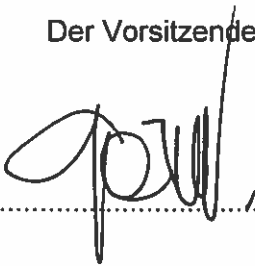
Der Vorsitzende, Hr. Arch. Gärtner, würdigt das Engagement der teilnehmenden ArchitektInnen und bedankt sich beim Auslober, bei den Jurymitgliedern und der Vorprüfung für ihre konstruktive Mitarbeit. Weiters verständigt er den Sieger und die weiteren Preisträger. Er schließt die Sitzung um 15.30 Uhr.

Die Ausstellung der Projekte findet vom 07. November bis einschließlich 13. November 2017 in den Räumlichkeiten des ÖAMTC, Alte Poststraße 161, 8020 Graz, Veranstaltungssaal, 2.OG, während der Öffnungszeiten (Mo.-Fr. von 07.00 – 17.30 Uhr) statt. Eine weitere Ausstellung der 2. Stufe findet zu einem späterem Zeitpunkt im Marktgemeindeamt Kalsdorf statt.

Es besteht die Möglichkeit die Einsatzmodelle der 1. Stufe vom 15. November bis 29. November 2017 (während der Öffnungszeiten) bei der ÖWG Wohnbau, 2.OG, Zimmer 219, Fr. Teubenbacher, abzuholen. Diese werden danach nicht weiter aufbewahrt. Der Termin zur Abholung der Einsatzmodelle der 2. Stufe (ausgenommen Siegermodell) wird noch gesondert bekanntgegeben.


Dieses Protokoll besteht aus den Seiten 1 bis 7, der Anwesenheitsliste, dem Vorprüfbericht und den Kopien der Verfasserbriefe.

Der Vorsitzende:



.....

Der Schriftführer:



.....